

50 Jahre Firma Hack Krane

Als die Familie Hack 1959 mit dem Abschleppdienst begann, markierte dies auch den Einstieg in das Geschäft mit der Krandienstleistung. 50 Jahre ist das nun her. Jetzt hat das Unternehmen auch einen neuen Firmensitz bezogen.

Das sind also gleich zwei Gründe zu feiern. 40 000 Quadratmeter Fläche, drei bis zu 16 m hohe Hallen mit Fußbodenheizung, ein Reparaturbereich mit entsprechenden Gruben und Hallenkranen sowie die dazugehörigen Bürogebäude, das alles in moderner, zeitloser Architektur - so präsentiert sich der neue Firmensitz der Hack Schwerlastservice GmbH. Der Umzug war notwendig geworden, denn ab 1959 nahm das Unternehmen eine ähnliche Entwicklung wie auch andere renommierte Krandienstleister, die in den 1950er Jahren die Kranvermietung zu ihrem Geschäft machten. Auch in der Kranhistorie des Unternehmens begegnen einem bekannte Namen und Bezeichnungen: Kässbohrer (TDK 180), Grove (TD 155), Gottwald - und in einem abgesperrten Bereich einer Halle findet sich tatsächlich auch noch ein sol-

cher Schatz: Ein Demag HC 75 auf einem 3-achsigen Allrad-Faun-Chassis, der jetzt restauriert werden soll. 30 Mobilkrane bis 300 t Tragkraft betreiben die Westwälder derzeit. Darüber hinaus bietet die Hack Schwerlastservice GmbH selbstverständlich Schwertransportdienstleistungen und ist bis heute als Abschleppunternehmen tätig. Daneben ist das Unternehmen Händler für Linden-Comansa-Turmdrehkrane und vermietet diese ebenfalls. Eine komplette Halle wurde diesem Unternehmensbereich zugeordnet. „Damit“, so führt Udo Hack aus, „sind wir nicht nur in der Lage, unsere eigene Vermietflotte zu warten, wir können dadurch auch Bauunternehmen eine komplette Dienstleistung beim Umsetzen ihrer eigenen Turmdrehkrane anbieten: Demontage, Transport, Zwischenlagerung, Wartung



Rund 5500 Gäste waren zum Tag der offenen Tür gekommen und waren fasziniert von der Leistungsfähigkeit der Firma Hack.
Foto: Hack/Süß.

und Montage. Da wir uns mit Turmdrehkranen aller Hersteller auskennen, wird dies von unseren Kunden sehr gut angenommen.“ Nach dem offiziellen Ende um 18 Uhr warteten immer noch zahlreiche Gäste darauf, einmal eine Schwerlastkombination zu fahren. Ein weiteres vielversprechendes Geschäftsfeld sieht das Unternehmen zudem in der Ölspurbeseitigung mit einer speziellen, mobilen - beinahe möchte man sagen - Kehrmaschine, die ausgerüstet mit einem 1000 l

Frischwassertank Öle, Fette oder Biodiesel unter hohem Druck aus dem Fahrbahnbelag spült und in einen Schmutzwassertank aufsaugt. Dies alles konnten die Gäste an einem „Tag der offenen Tür“ anlässlich des Jubiläums und der „Inbetriebnahme“ des neuen Firmengeländes selbst in Augenschein nehmen. Bis zum Schluss wurde auf dem neuen Gelände gearbeitet, doch pünktlich zum 6. September war dann alles fertig und bereit für den großen Tag, der sich zudem

noch von einer angenehm sommerlichen Seite zeigte. Das gute Wetter wird mit Sicherheit ein Grund dafür gewesen sein, dass etwa 5500 Gäste diesen „Tag der offenen Tür“ im wahrsten Sinne des Wortes zu einem „vollen Erfolg“ machten. Schon eine Stunde vor der angekündigten Öffnung des Firmengeländes strömten die Gäste auf den Hof. Und weil Familie Hack sowie Mitarbeiter sich eine ganze Menge Unterhaltungsprogramm hatten einfallen lassen, warteten nach dem offiziellen Ende um 18 Uhr immer noch zahlreiche Gäste darauf, einmal eine Schwerlastkombination zu fahren, am Krangeschicklichkeitsspiel teilzunehmen, sich aus 120 m an einem Bungee-Seil in die Tiefe zu stürzen oder mit der Krangondel den Blick bis nach Köln zu genießen. Für „Nervenkitzel“ auf dem Boden sorgte zudem Andreas Halcour, der Sieger der German Stunt Days 2008, der demonstrierte, was mit einem Motorrad alles möglich ist, aber keinesfalls nachgeahmt werden sollte.